



A Short History of Migration

N. Carrel

Université de Neuchâtel, Avenue du 1er-Mars 26, 2000 Neuchâtel, Switzerland

Correspondence to: N. Carrel (noemi.carrel@unine.ch)

Livi-Bacci, M.: A Short History of Migration, Polity Press, Cambridge, 160 pp., ISBN-13: 978-0-745-66187-2, €15.40, 2012.

Hahn, S.: Historische Migrationsforschung, Campus Verlag, Frankfurt am Main, 233 pp., ISBN-13: 978-3-593-39398-8, €16.90, 2012.

Wie aus den Büchern von Massimo Livi-Bacci und Sylvia Hahn hervorgeht, ergänzt der Rückblick in die Geschichte der Menschheit die Sichtweise auf aktuelle Migrationsphänomene in relevanter und interessanter Weise. Er führt nicht nur zu einer Relativierung der vermeintlichen Neuartigkeit von Migrationsbewegungen und -gründen, sondern auch zu einem erweiterten Verständnis aktueller Phänomene. Mit den zahlreichen Fallbeispielen ermöglichen die Beiträge gleichzeitig auch das Eintauchen in eine vergangene Zeit und die Vergegenwärtigung von gesellschaftlichen Problemen, Kräften und Beweggründen, welche die Menschen in früheren Epochen zu Wanderungen unterschiedlichster Art bewogen haben. So hält die Autorin Sylvia Hahn (2012:193) in treffenden Worten fest: „(...) Menschen wanderten seit jeher freiwillig und/oder unfreiwillig aufgrund ökologischer Umwälzungen, (Natur-)Katastrophen, Hungerkrisen, Seuchen oder aufgrund von kriegerischen Ereignissen, religiösen, ethnischen oder politischen Verfolgungen oder auch aus bildungs- oder karriererelevanten und/oder wirtschaftlichen Gründen. Darüber hinaus spielte sowohl in den historischen Gesellschaften als auch heute noch die soziale und regionale Herkunft der Migranten und Migrantinnen für ihre Akzeptanz, Aufnahme oder Ablehnung, ihre Chancen für einen sozialen Auf- oder Abstieg in der neuen Umgebung, in der Ankunfts-gesellschaft, eine wichtige Rolle.“ Die Thematisierung entsprechender Phänomene der Migrationsgeschichte anhand von spezifischen Beispielen, den behandelten Zeitraum wie auch den geografischen Fokus, haben die Bücher gemeinsam. Ihrer disziplinären Verankerung entsprechend behandeln die Autoren jedoch unterschiedli-

che Kernthemen. So widmet sich der Demograph Massimo Livi-Bacci insbesondere Zusammenhängen zwischen dem Bevölkerungswachstum und der Migration. Die Ausführungen von Silvia Hahn zur Migration von Frauen und Kindern trägt ferner den Forschungslücken der historischen Migrationsforschung wie auch der interdisziplinären Migrationsforschung Rechnung.

Wie in der Einleitung treffenderweise festgehalten wird, vereint das Buch „A Short History of Migration“ Gedanken, Reflexionen und Notizen des Autors Massimo Livi-Bacci. In einem wohlformulierten und für das breite Publikum zugänglichen Text gibt der Autor auf knapp 130 Seiten Einblicke in die Migrationsgeschichte der Menschheit. Diese Formulierung verdient sich das Buch durch die Darstellungen, welche in der frühen Geschichte der Menschheit ansetzen. Ausgehend von der Besiedlung des europäischen Kontinents wird ein Bogen bis hin zu Migrationsphänomenen der Gegenwart gespannt. Der Fokus liegt dabei auf demographischen Entwicklungen innerhalb des europäischen und amerikanischen Kontinents. Im Folgenden wird kurz auf die Schwerpunkte der mehrheitlich chronologisch angelegten Kapitel verwiesen. Das erste Kapitel beginnt bei der Ausbreitung der Menschen in Europa und widmet sich schliesslich späteren Migrationsbewegungen innerhalb des Kontinents sowie Auswanderungen ausgehend von Europa. Die Darstellungen im zweiten Kapitel zur demografischen Entwicklung der Migrationsbevölkerung in Amerika sowie die Diskussion von Zusammenhängen zwischen Reproduktivität und Migration mit Verweis auf natürliche Selektionsmechanismen bilden eine Basis für die weitere Argumentation und damit das thematische Herzstück der Publikation. Daran anknüpfend thematisiert das dritte Kapitel Formen organisierter Migration sowie Aspekte und Einflussfaktoren, welche für den demographischen Erfolg oder Misserfolg bei Umsiedlungsprojekten ausschlaggebend sind. Das vierte Kapitel beschäftigt sich mit der Periode vom 16. bis zum 19. Jahrhundert. Dabei stehen Bedingungen für Wanderungen, Phänomene im Zusammenhang mit der Kolonialisierung und der Auswanderungen von

Europa nach Amerika im Zentrum. Das fünfte Kapitel thematisiert die gesellschaftlichen Entwicklungen von 1800 bis 1913 und die veränderten Anforderungen für eine erfolgreiche Ansiedlung von Migrantinnen und Migranten. Der Darstellung von Migrationsphänomenen der Periode 1914 bis 2010 mit besonderer Diskussion des rückläufigen Bevölkerungswachstums in Europa und der Wende hin zu einem Einwanderungskontinent, widmet sich das sechste Kapitel. Das siebte Kapitel kommt auf die Globalisierung mit besonderer Berücksichtigung der rasanten Entwicklungen in Amerika zu sprechen. Mit dem achten Kapitel werden Gedanken und Vorschläge zur philosophischen Basis der Migrationspolitik, deren Bezug zur demographischen Situation in Europa und der Globalisierung angeführt. Den Abschluss bildet das neunte Kapitel, welches die Trends in der Migrationspolitik, die mangelnde Kooperation zwischen Staaten und die Rolle internationaler Organisationen diskutiert. In Zusammenhang mit letzteren Kapiteln ist des Weiteren darauf hinzuweisen, dass der Autor bei der Diskussion von migrations- und integrationspolitischen Aspekten sowie bei den anschließend formulierten Empfehlungen sich in bedeutendem Masse an der Situation Italiens zu orientieren scheint, ohne explizit darauf hinzuweisen. Die Basis der neun Kapitel insgesamt bildet die These, dass Migration ein natürliches Phänomen und Vorrecht der Menschheit darstellt, wobei sie unter anderem zur Verbesserung der Lebensbedingungen beigetragen hat und einen zentralen Faktor für die Entwicklung der Ökonomie darstellt. Gleichzeitig wird den Ausführungen über die „fitness“ resp. die Reproduktivität der Bevölkerung viel Raum gegeben. Insbesondere die Ausführungen über die natürliche Selektion der Migration in Zusammenhang mit dem Bevölkerungswachstum und der Geburtenrate dürften bei den in der sozialwissenschaftlichen Migrationsforschung verankerten Leserinnen und Lesern einen regen Diskussionsbedarf provozieren. Insgesamt greift der Autor zahlreiche Thematiken und Konzepte auf, welche im interdisziplinären Feld der Migrationswissenschaften breit diskutiert werden. Die erörterten Thesen würden daher in besonderem Masse von einer eingehenden Auseinandersetzung mit bestehenden Ansätzen und Konzepten profitieren. Einige Fragen, welche sich während der Lektüre aufdrängen, klären sich jedoch mit dem letzten und damit sehr wertvollen Kapitel. Beachtlich ist die Leistung des Autors insbesondere im Hinblick auf die Zusammenführung von vielseitigen Aspekten aus dem Feld der Migrationsforschung wie beispielsweise hinsichtlich der behandelten Epochen, gesellschaftlicher Entwicklungen und verschiedener Gründe und Kräfte, welche die Migration und die Bevölkerungszusammensetzung beeinflussen. Damit liefert er eine Basis für weitere Diskussionen hinsichtlich der Relevanz der Demografie für migrationspezifische Phänomene.

„Historische Migrationsforschung“ – Der Titel bringt bereits zum Ausdruck, dass Sylvia Hahn in ihrer Publikation vielseitige Aspekte der historischen Migrationsforschung aufarbeitet. In einer kritischen Diskussion, gelingt es der

Autorin auf knapp 200 Seiten nicht nur entsprechende Entwicklungen, Thematiken und Forschungslücken aufzuzeigen, sondern auch im Kontext der Migrationsgeschichte des europäischen Kontinents auf spannende und bisher wenig beachtete Wanderungsphänomene hinzuweisen. Ähnlich wie im vorangehend diskutierten Buch führt die Autorin den Leser mit einem kurzen Rückblick zurück in die Anfänge der Migrationsgeschichte der Menschheit, durch verschiedene Epochen bis hin zu Phänomenen der jüngsten Vergangenheit und thematisiert dabei die Migration als Teil der „*conditio humana*“. Im Vergleich mit der Publikation von Massimo Livi-Bacci werden jedoch die Schilderungen zu den frühen Migrationsbewegungen deutlich kürzer gehalten. Der Schwerpunkt des thematisch strukturierten Textes liegt in der Vertiefung spezifischer Migrationsphänomene ab dem Mittelalter sowie deren Kontextualisierung und Einbettung in die wissenschaftliche Debatte. Alltägliche Migrationsbewegungen der „kleinen Leute“ wie auch die Wanderungen der reichen, privilegierten Bevölkerung gewinnen unter anderem die Aufmerksamkeit der Autorin. Dabei werden Zusammenhänge zwischen sozialer und regionaler Herkunft wie auch Mechanismen des gesellschaftlichen Ein- und Ausschlusses sichtbar gemacht. Das erste Kapitel liefert den bereits erwähnten Überblick über die Migrationsphänomene zu Beginn der Menschheit bis heute. Eine wichtige Basis für die weitere Diskussion schafft das zweite Kapitel mit der Klärung zentraler Begriffe, Konzepte und relevanter Theorien. Das dritte Kapitel widmet sich weiter der Herausbildung der historischen Migrationsforschung und der bestehenden Forschungslücken. Im vierten Kapitel werden Wanderungsbewegungen unter anderem von Handwerkern, Adligen und Sklaven des mittelalterlichen Europa bis in die Neuzeit dargestellt. Das fünfte Kapitel weitet die thematisierten Migrationsphänomene auf Stadt- und Landesverweise, Vertreibungen, Verfolgungen, Flucht und andere Massnahmen wie die Zwangseinbürgerungen in der Zeit des 16. Bis 19. Jahrhunderts aus. Die Arbeits- und Zwangsmigration von Kindern und Jugendlichen wird innerhalb des sechsten Kapitels diskutiert. Mit dem siebten Kapitel rücken schliesslich die Arbeits-, Bildungs- und Heiratsmigration von Frauen und deren Rolle als „*female breadwinners*“ in den Fokus. Darauf folgt im achten Kapitel die Darstellung der Arbeitsmigration während des 19. Jahrhunderts und der allmählichen Erfassung von Bevölkerungsstatistiken. Den direkten Anschluss zur jüngsten Vergangenheit schafft abschliessend das neunte Kapitel über Migrationsphänomene im 20. Jahrhundert und die neu zugänglichen Quellen der Migrationsforschung. Der gut strukturierte und übersichtlich gestaltete Text bietet für Wissenschaftler, Interessierte und insbesondere auch für Studierende eine spannende Einführung in das Feld der historischen Migrationsforschung. Darüber hinaus erweitern die Ausführungen zur Rolle der Frauen wie auch der Kinder die Perspektive auf die Migrationsgeschichte und bilden eine interessante Grundlage für weitere Forschungen. Erwähnenswert ist zudem der regelmässige

Verweis auf die berücksichtigten Quellen, wobei der Diskussion über die Methoden zur Datenerhebung, die Qualität bestehender Daten und die möglichen Verwendungszwecke genügend Raum gegeben wird. Auch die unter <http://www.historische-einfuehrungen.de> zugänglichen Ergänzungen zum Text sowie die Onlinebibliographie dürften die zukünftigen Leserinnen und Leser als weitere Informationsquellen interessieren. Es bleibt jedoch abzuwarten, wie lange das vorgesehene jährliche Update der Onlinebibliographie tatsächlich durchgeführt wird. Insgesamt ist dieses Buch als sehr gelungen zu bezeichnen und wird das zukünftige Publikum insbesondere auch durch die gute Einbettung des Textes in das breite Feld der Migrationsforschung überzeugen.